

Zunftkonzerte Zürich

Programm
2024

Im Anschluss an die Konzerte erwartet Sie ein Apéro in den Räumlichkeiten der Zunfthäuser und eine kleine Überraschung der Conditorei Stocker.

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, ermöglicht durch die Theodor und Constantin Davidoff Stiftung.



Liebes Publikum,

Liberté, égalité, fraternité – Es sind Werte, welche über die Jahre nie an Wert verloren haben und die heute so wichtig sind wie eh und je. So laden wir Sie ein zur achten Saison der Zunfthkonzerte Zürich. Besinnen Sie sich auf das Schöne und Verbindende unserer Kultur.

Wir bitten zum Tanz – mit einem mitreissenden und überraschenden Eröffnungskonzert im Rüden, mit beschwingten Tangos gespielt vom Artichic Ensemble im Frühling und feurigem Flamenco im Herbst. Lassen Sie den Sommer mit orchestralen Celloklängen ausklingen.

Wir laden ein zum Nachdenken – mit den Worten eines lebensmüden Wanderers bei Schuberts Winterreise und mit der zweiten Edition der Lavatertage vom 9. bis 12. Mai 2024. REVOLUTION ist hier die Maxime. Hören Sie Musik, welche ahnungslos unbekümmert daherkommt, derweil andernorts Krieg und Elend herrscht, neben Werken, welche sich den Herausforderungen der Zeit ganz bewusst stellen und diese musikalisch verarbeiten. Fünf Programme widmen sich fünf schicksalhaften Jahren und deren Folgen. Gehen Sie mit uns auf diese historisch-musikalische Zeitreise.

Wir fördern junge Talente – hören Sie auch in dieser Saison wieder Preisträger*innen von nationalen und internationalen Wettbewerben. Im Mai erwartet Sie das Spirea Quartett (Orpheus Swiss Chamber Music Competition) im Rahmen der Lavatertage und im Juli der/die Preisträger*in der Lira Helvetia Competition zusammen mit dem Risingstar der Harfenwelt – Alexander Boldachev.

Wir freuen uns auf viele spannende musikalische Momente!

Ihre Intendanten

Joachim Müller-Crépon

Alexander Boeschoten

6

THE MUSICAL COLORBOX

Samstag 13. Januar, 17h

Energiegeladen, facettenreich, innovativ. So präsentiert sich das TrioColores, bestehend aus Matthias Kessler, Luca Staffelbach und Fabian Ziegler. Die jungen Musiker verbindet eine langjährige Leidenschaft für das Schlagwerk und eine unendliche Spielfreude. Diese Eigenschaften kombinieren sie im virtuos aufspielenden TrioColores.

8

TANGHI CELEBRI

Sonntag 24. März, 16h

Ein Tango-Fest der Extraklasse! Das Artichio Ensemble führt durch die Geschichte des Tangos und feiert diese leidenschaftlich-bewegende Musik in all ihren Facetten. Eine musikalische Hommage an diesen Tanz, zu welcher es sich herrlich Schwelgen und Träumen lässt.

10

REVOLUTION

Lavatertage, 9. bis 12. Mai

Vive la révolution! – die Lavatertage stehen im Zeichen der grossen Umbrüche der letzten Jahrhunderte. Auf raffinierte Weise werden die politischen Ereignisse in Zusammenhang mit der musikalischen Zeitgeschichte gebracht. Vier Tage, welche eine spannende Sicht auf historische Geschehnisse erlauben und auch einen Blick in die Zukunft wagen.

18

PREISTRÄGERKONZERT

Samstag 6. Juli, 17h

Er gehört zu den hellsten Sternen in der Harfenwelt! – Alexander Boldachev ist selbst noch ein Musiker der jüngeren Generation, kümmert sich aber schon jetzt um den Nachwuchs in der Harfenwelt. So gestaltet er ein mitreissendes Programm zusammen mit dem/der Preisträger*in seines «Harp Fest Zürich» 2024.

19

CELLISSIMO

Sonntag 22. September, 16h

Die Cellisten des Luzerner Sinfonieorchesters laden nach der Sommerpause zu einem regelrechten Cello-Fest. Tauchen Sie ein in diese farbenreiche Klangwelt und lassen Sie sich von dem virtuosen, elegischen und feurigen Spiel verzaubern.

21

DANZAS FLAMENCAS

Samstag 26. Oktober, 17h

Die Flamencotänzerin Bettina Castaño tanzt auf der Bühne bis die Bretter Feuer fangen. Sonnig spanisches Lebensgefühl und mitreissende Klänge aus dem Osten bringen die «Danzas Flamencas» auf die Bühne. Mit Karel und Alexander Boeschoten an der Violine und dem Klavier ein Konzertabend der ganz speziellen Art.

22

WINTERREISE, *Zunftkonzert Special*

Sonntag 8. Dezember, 16h

Der international mehrfach ausgezeichnete junge Bassbariton Milan Siljanov gehört zweifelsohne schon zu den ganz grossen Stimmen unserer Zeit. Mit seiner Partnerin Nino Chokhnelidze am Klavier entführt er in die grossartige Klangwelt des monumentalen Werkes aus Franz Schuberts Feder.

24

Lebensläufe

30

Allgemeine Informationen

THE MUSICAL COLORBOX

TrioColores

Matthias Kessler
Luca Staffelbach
und Fabian Ziegler
Schlagwerk

«The musical ColorBox» ist ein höchst abwechslungsreiches Konzerterlebnis für Jung und Alt. Das Programm lässt das Publikum nicht nur stilistisch einmal um die Welt reisen, sondern bietet auch tiefe Einblicke in die fantastische Welt der Schlaginstrumente. Von südamerikanischen Latingrooves über bulgarische Folklore-Tänze bis hin zum zeitgenössischen Trommelfeuerwerk bringt das TrioColores mit «The musical ColorBox» eine einmalige Stimmung in den Rüdensaal!

Werke und Arrangements von u.a. Saint-Saëns, Debussy, Milhaud, Dorman und Trevino.

Programm nach Ansage.
Dauer: 70'

Haus zum Rüden
Limmatquai 42

Samstag
13. Januar 2024
um 17h

Hier Zürich! Hier Musik! Hier im Rüdensaal, sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren, haben die Zunftkonzerte jeweils das Jahresprogramm eröffnet, seit sie von den Pionieren Joachim Müller-Crépon und Alexander Boeschoten aus der Taufe gehoben worden sind. Es ist mir als Constaffelherr eine Freude, Sie alle, altbewährte und neue Freunde, im Haus des roten Rüden mit Stachelhalsband willkommen zu heissen. Dass zwei der Komponisten, mit deren Werken uns das Trio Colores erfreuen wird, noch leben, dass der eine davon sogar noch jünger ist als ich selber, berührt mich ganz besonders. Die Zunftkonzerte gedeihen, die Musik lebt. Was ist Musik? Musik ist die Möglichkeit, den hektischen Alltag an der Tür zurückzulassen, sich auf die universale Sprache der Töne einzulassen, über Gedanken zu sinnieren, die hinausführen aus dem Getriebe der Welt und die zugleich Kraft geben, sich diesem Getriebe erneut zu stellen. Ob Sie das auch so sehen? Ich weiss nur: Sie sind für den Musikgenuss auf den Rüden gekommen. Geniessen Sie das Konzert unter Gleichgesinnten!

Christoph Nater
Constaffelherr

Lassen Sie sich bei einem Galadiner im Anschluss an das Konzert von der Küche des Hauses kulinarisch verwöhnen. Preis für ein Dreigang-Menü CHF 60 (ohne Getränke)

TANGHI CELEBRI

Artichic Ensemble

Karel Boeschoten	Violine und Moderation
Joachim Müller-Crépon	Violoncello
Kristof Zambo	Kontrabass
Jürg Luchsinger	Akkordeon
Alexander Boeschoten	Klavier

Zwei Violinen, ein Violoncello, ein Klavier und ein Kontrabass. In klassischer Wiener Besetzung begeistert das Artichic Ensemble sein Publikum mit einem Repertoire, das weit über die Salon-musik der Belle Epoque hinausgeht.

Kurze Stücke sind es, die das abwechslungsreiche Programm des Artichic Ensembles ausmachen; Stücke, die kaum länger dauern als die auf Grossmutter's zerkratzten Schallplatten, die aber dennoch reich sind an Geschichten. Geschichten aus aller Welt, Geschichten von Hoffnung und Liebe, von Verzweiflung und Tod, von der Sehnsucht nach Leben. Mal dunkel und schwer, mal leicht und hell, verzweifelt und schwermütig, zwei Takte später aber bereits hoffnungsvoll und beschwingt. Was charakteristisch ist für die «Zigeunermusik», ist es auch für das Artichic Ensemble: Sein musikalischer Spannungsbogen umfasst die ganze Breite menschlichen Hoffens und Bangens, und diese wird nicht selten in einem einzigen Stück zum Klingen gebracht.

Das diesjährige Programm widmet sich ganz dem Tango, mit all seinen Facetten und Geschichten. Eine Hommage an einen der wohl berühmtesten Standardtänze des vergangenen Jahrhunderts. Neben Evergreens wie «El Choclo», «Jalousie» und einigen Tangos des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla, hören sie selten gespielte Tangos von Igor Stravinski und eine Habanera von Claude Debussy.

Programm nach Ansage.
Dauer: 70'

Zunfthaus
zur Saffran
Limmatquai 54

Sonntag
24. März 2024
um 16h

Liebe Konzertgäste

Musik spielt in der Geschichte der Zunft zur Saffran eine grosse Rolle. Mit seiner warmen Akustik eignet sich der grosse Zunftsaal ideal für Kammerkonzerte, und angeblich hat auch der junge Mozart auf der Durchreise hier gespielt. Vielfalt spielt innerhalb der Zunft eine grosse Rolle: Vertreter der verschiedenartigsten Berufsgattungen waren innerhalb der Zunft vereint.

Waren die Zunfthäuser zunächst oft Trinkstuben, so entwickelten sie sich im Laufe der Zeit zu zentralen Treffpunkten in der Stadt. Es wurde aber nicht nur getrunken und gegessen, sondern eben auch gefeiert – und da passt es auch, wenn es beim Konzert um den Tanz der Tänze, den Tango geht. Bis heute wird in diesem Saal auch gerne getanzt – vielleicht hält es Sie ja auch nicht auf dem Stuhl...

Es freut mich, dass die Zunftkonzerte auch in diesem Jahr wieder Halt bei uns am Limmatquai machen. Die Vorfahren auf der Zunft waren Handelsleute und damit mit der weiten Welt verbunden – diese Offenheit pflegen wir bis heute und soll auch musikalisch erlebt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein berührendes und leidenschaftliches Konzert.

Matthias von Orelli
Statthalter der Zunft zur Saffran

REVOLUTION

Lavatertage, 9. bis 12. Mai 2024

Lavaterhaus
St. Peterhofstatt 6
&
Zunfthaus zum Widder
Augustinergasse 24



anno

Donnerstag 9. Mai, 18h 2024
Lavaterhaus

Freitag 10. Mai, 18h 1773
Lavaterhaus

Samstag 11. Mai, 16:30h 1789
Lavaterhaus

Samstag 11. Mai, 19:30h 1917
Lavaterhaus

Sonntag 12. Mai, 11h Kindermatinée
Zunfthaus zum Widder

Sonntag 12. Mai, 16h 1899
Zunfthaus zum Widder

Belenus Quartett
Seraina Pfenninger Violine
Anne Battegay Violine
Esther Fritzsche Viola
Jonas Vischi Violoncello

Spirea Quartett
Nathan Matchin Violine
Laia Azcona Violine
Lucia Mullor Viola
Blai Bosser Violoncello

Sarah Kollé Sopran
Andrea Kollé Querflöte
Moritz Roelcke Klarinette
Lea Boesch Viola
Joachim Müller-Crépon Violoncello
Alexander Boeschoten Klavier



Johann Caspar Lavater hat die französische Revolution aktiv verfolgt und kommentiert. Die Entwicklung der Revolution mit ihren Gesetzwidrigkeiten und Unmenschlichkeiten machte aus dem anfänglichen Befürworter der erhofften «liberté, égalité, fraternité» einen dezidierten Gegner, der dies auch von der Kanzel von St. Peter herab verkündete. Am 26. September 1799 wurde er, nach dem Einmarsch der Franzosen 1798, bei der zweiten Schlacht um Zürich vor seinem Haus auf der St. Peterhofstatt von der Kugel eines französischen Soldaten getroffen. Ob dies ein Attentat war – auf Grund seiner politischen Schriften und seiner Haltung – oder ein fehlgeleiteter Schuss, darüber scheiden sich heute die Geister. Lavater starb an den Folgen dieser Verletzung im Jahre 1801.

Möge im Gegensatz zu dieser finsternen Seite von Revolutionen die Musik der Lavatertage über die Auffahrtszeit 2024 die Lebensgeister und die Freude der Zuhörenden wecken. Revolutionäre Töne für den Frieden!

Cornelia Camichel Bromeis
Pfarrerin am St. Peter Zürich



2024

Donnerstag 9. Mai, um 18h
Lavaterhaus

Wir schreiben das Jahr 2024 – die Welt scheint aus den Fugen, doch dreht sie weiter ihre Kreise. So geht auch die klassische Musik weiter ihren Weg in neue Gefilde.

Preisträgerkonzert mit dem Spirea Quartett in Zusammenarbeit mit ORPHEUS Swiss Chamber Music Competition.



Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809–1847)
Streichquartett Nr. 2 in a-Moll, Op. 13
(1827)
Adagio. Allegro vivace
Adagio non lento
Intermezzo: Allegretto con moto.
Allegro di molto
Presto. Adagio non lento
Dauer: 35'

Salvatore Sciarrino (*1947)
Aus «Sei quartetti brevi» (1992)
No. 6, La Malinconia
Dauer: 4'

Maurice Ravel (1875–1937)
Streichquartett in F-Dur, Op. 35 (1903)
Allegro moderato
Assez vif. Très rythmé
Très lent
Vif et agité
Dauer: 30'

1773

Freitag 10. Mai, um 18h
Lavaterhaus

Das Jahr ist 1773, das Leben in Wien geht seinen gewohnten Gang – in der neuen Welt hingegen färbt sich der Atlantik schwarz. Musik aus dem Jahre der Boston Tea Party.

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett Nr. 4 in C-Dur, KV 157
(1773)
Allegro
Andante
Presto
Dauer: 13'

Samuel Barber (1910–1981)
Vier Lieder Op. 13 (1940)
A nun takes the veil
The secrets of the old
Sure on this shining night
Nocturne
Dauer: 9'

Joseph Haydn (1732–1809)
Aus Klaviersonate in F-Dur,
Hob. XVI:23 (1773)
Adagio
Dauer: 8'

Antonin Dvorák (1841–1904)
Streichquartett in F-Dur, Op. 96
«Amerikanisches Quartett» (1893)
Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Finale. Vivace ma non troppo
Dauer: 27'

1789

Samstag 11. Mai, um 16h30
Lavaterhaus

Vive la révolution! Wie folgenreich dieses Jahr für ganz Europa sein würde, ahnte wohl kaum einer der Meister in Wien. So schreibt Mozart mit dem Klarinettenquintett eines seiner wunderbarsten Kammermusikwerke.

Luigi Cherubini (1760–1842)
«O Amor vieni da me» aus Medea
Dauer: 6'

Joseph Haydn (1732–1809)
Klaviertrio in e-Moll, Hob. XV/12 (1789)
Dauer: 21'

Charles François Gounod (1818–1893)
«Ah! Je ris de me voir si belle» aus Faust
Dauer: 5'

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Klarinettenquintett in A-Dur, KV 581 (1789)
Allegro
Larghetto
Menuetto – Trio
Allegretto con variazioni
Dauer: 33'

um 18h

Führung durch das Lavaterhaus

Erleben sie Johann Caspar Lavater im und um das Haus an der St. Peterhofstatt und besuchen Sie dort die Sammlung Johann Caspar Lavater. Frau Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler, Universität Zürich, wird Ihnen bei dieser Führung einen einmaligen Blick in das Wirken und Schaffen des Namensgebers unseres Festivals gewähren.

Limitiertes Kontingent – um Anmeldung wird gebeten via info@zunftkonzerte.ch

1917

Samstag 11. Mai, um 19h30
Lavaterhaus

Getrieben von edlen Idealen beginnt im Oktober 1917 das grosse sozialistische Experiment. Viele Komponisten und Musiker suchen den Weg ins Exil, Dmitri Schostakowitsch findet im Zerfall der Utopie zur Dystopie eine ganz eigene Klangfarbe.

Sergei Rachmaninow (1873–1943)
Sechs Romanzen Op. 38 für Sopran und Klavier (1916)
Nächtlich im Garten
Zu Ihr
Margeriten
Der Rattenfänger
Der Traum
A..U..!
Dauer: 16'

Sergei Bortkiewicz (1877–1952)
3 Morceaux Op. 25 für Violoncello und Klavier (1922)
Romance
Gavotte
Valse
Dauer: 15'

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)
Klavierquintett in g-Moll, Op. 57 (1940)
Präludium. Lento
Fuge. Adagio
Scherzo. Allegretto
Intermezzo. Lento
Finale. Allegretto
Dauer: 35'

Herzlich willkommen im Zunftsaal der Zunft zum Widder!

Das Thema der diesjährigen Lavatertage ist Revolution, also ein grundlegender und nachhaltiger Wandel in ein System; ein plötzlicher Übergang von Alt zu Neu.

Die Zunft zum Widder verdankt ihre Existenz der Zunftrevolution Bruns im Jahr 1336 und 1899 war die heute gespielte Musik von Arnold Schönberg ebenfalls revolutionär. Das Stück wurde bei der Uraufführung wegen der ungewohnten Tonsprache und der erotischen Vorlage als zu progressiv abgelehnt.

Das ist 2023 anders.

Heute geniessen wir somit den Beweis, dass Tradition, Revolution und Gegenwart durchaus harmonieren können. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen.

Lucius Richard Blattner
Zunftmeister der Zunft zum Widder

Kindermatinée

Sonntag 12. Mai, um 11h
Zunftthaus zum Widder

Programm Surprise mit den Musikerinnen und Musikern des Festivals. Ein kurzweiliges Programm für Jung und Alt – eine Reise durch die letzten Jahrhunderte. Werke von u.a. Strauss, Mozart und Poulenc.

Programm nach Ansage
Dauer: 50'

In Zusammenarbeit mit:



1899

Sonntag 12. Mai, um 16h
Zunftthaus zum Widder

Während mit dem Tod von Johann Strauss eine Walzerdynastie zu Ende geht, schlägt Sigmund Freud mit der Traumdeutung neue Wege ein. Während in Zürich das Knabenschiessen seine Premiere feiert, führt Arnold Schönberg die klassische Musik in ein neues Jahrhundert.

Arnold Schönberg (1874–1951)
Sextett für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli, Op. 4
«Verklärte Nacht» nach einem Gedicht von Richard Dehmel in einem Satz (1899)
Dauer: 30'

Francis Poulenc (1899–1963)
Les Chemins de l'amour (1940)
Deux poèmes de Louis Aragon (1943)
Dauer: 10'

Johann Strauss, Sohn (1825–1899)
In einer Bearbeitung für Kammerensemble von Arnold Schönberg
Lagunen-Walzer Op. 411 (1921)
Kaiser-Walzer op. 437 (1925)
Dauer: 20'

Lassen Sie sich bei einem Galadiner im Anschluss an das Konzert 1899 von der Küche des Hauses kulinarisch verwöhnen. Preis für ein Dreigang-Menü CHF 60 (ohne Getränke)

PREISTRÄGER- KONZERT

mit Alexander Boldachev

Zunft
haus
zur
Zimmerleuten
Limmatquai 40

Samstag
6. Juli 2024
um 17h

Alexander Boldachev hat sich als junger Künstler längst in der Harfenwelt als feste Grösse etabliert. Sei es in der Carnegie Hall oder bei dem von ihm gegründeten Harp Fest Zürich; er begeistert das Publikum durch alle musikalischen Genres und ist einer der kreativsten Musiker der jüngeren Generation. Der von ihm neu gegründete Wettbewerb «Lira Helvetia» setzt sich für junge Harfenvirtuos*innen ein. Somit erwartet Sie ein Feuerwerk der Saiten; ein Konzert an dem der «Grossmeister» gemeinsam mit der jungen Generation durch das Programm führt und die Klangwelt eines der ältesten Instrumente ganz neu präsentiert.

Preisträger*in Lira Helvetia 2024
und Alexander Boldachev, Harfe

Dauer: 70'

Liebe Musikliebhaberinnen,
Liebe Musikliebhaber,

Die Harfe als eines der ältesten Instrumente, grundsätzlich gefertigt aus Holz, passt wunderbar zum Grossen Zunftsaal im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

Denn auch dieser prächtige Saal aus der Barockzeit ist aus dem Werkstoff Holz gebaut und weiss viele Geschichten zu erzählen, genauso wie ein Musikstück Assoziationen und Erinnerungen hervorrufen kann.

Der Saal befindet sich im Haus zum roten Adler, abgeleitet von unserem Zunftwappen. Wir pflegen auf unserer Stube ein offenes, gastliches Haus und das seit vielen hundert Jahren. Bitte treten Sie ein, liebe Besucherinnen und Besucher, in unseren Saal – ein prächtiges Stück Zimmermannskunst – und lassen Sie sich musikalisch verwöhnen.

Philippe Blangey
Zunftmeister der Zunft zur Zimmerleuten

HARP
FEST
ZÜRICH

Lassen Sie sich bei einem Galadiner im Anschluss an das Konzert von der Küche des Hauses kulinarisch verwöhnen.
Preis für ein Dreigang-Menü CHF 60
(ohne Getränke)

CELLISSIMO

Die Klangwucht aus der Stadt am
Vierwaldstädtersee!

Die Cellisten des Luzerner Sinfonieorchesters finden sich ganz exklusiv ohne ihre Kolleg*innen zu einem Cellofest zusammen. Die Musiker*innen des ältesten Sinfonieorchesters der Schweiz (1806 gegründet) machen für einmal in der Limmatstadt halt und tauschen die Bühne des KKL für den intimen, wenn auch nicht weniger beeindruckenden Saal der Zunft zur Schmidlen. Für einmal darf man von ganz nahe beobachten, wie viele Celli zu einem grossartigen Klang-Kaleidoskop zusammenfinden. Im Gepäck haben die Cellist*innen nicht nur ein Repertoire aus der grossen klassischen Literatur, sondern lassen auch mit eigenen Arrangements aufhorchen. Ein nicht ganz alltägliches Konzerterlebnis der Extraklasse!

Programm nach Ansage
Dauer: 70'

Sonntag
22. September 2024
um 16h

Zunft
haus
zur
Schmidlen
Marktgasse 20

Liebe Freunde der Zunftkonzerte Zürich,

Die Zunft zur Schmidlen empfängt jeweils am Sechseläuten Ehrengäste, welche mit uns diesen Tag feiern. Eine launige Rede der Ehrengäste bilden u.a. die Höhepunkte von unserem schönen Frühlingsfest. Im Jahre 2022 durften wir anstelle einer solchen Rede den Klängen eines Cellos beiwohnen. Martin Tillmans Cello, ist bekannt aus der Filmmusik von berühmten Hollywood Produktionen wie the Pirates of the Caribbean und vielen weiteren Filmproduktionen. Seither weiss ich, wenn ein Cello diesen Saal in eine Klangwelt verzaubert, geht jedem Musikfreund das Herz auf.

Ich freue mich sehr auf die Celli von Cellissimo im Rahmen der Zunftkonzerte und Sie alle in unserem Zunftsaal begrüessen zu dürfen. Ich bin sicher Ihre Herzen werden aufgehen.

Jürg Honegger
Zunftmeister der Zunft zur Schmidlen

Wie viel Stadt verträgt unser Land?

Jetzt lesen
[tagesanzeiger.ch](https://www.tagesanzeiger.ch)

Finden wirs raus.

Tages  Anzeiger

DANZAS FLAMENCAS

Bettina Castaño
Karel Boeschoten
Alexander Boeschoten

Tanz
Violine
Klavier

Sonnig spanisches Lebensgefühl und mitreissende Klänge aus dem Osten bringen die «Danzas Flamencas» auf die Bühne. Ein Programm, welches Jung und Alt, klassisch- und weltmusik-begeistertes Publikum in seinen Bann schlägt. Die renommierte Flamencotänzerin Bettina Castaño Sulzer präsentiert zusammen mit Karel und Alexander Boeschoten ein Programm mit klassischen spanischen Tänzen, sowie osteuropäischer Volksmusik und feurigem Flamenco. Die beiden Musiker spielen Stücke von Manuel de Falla, typische Musik der Romakultur aus dem Osten und als ausdrucksstarkes musikalisches Novum eine Farruca des Komponisten El Espina. Ursprünglich ein reiner Flamenco-Männertanz mit schneller Fussarbeit.

Bettina Castaño interpretiert die Melodien gekonnt musikalisch und originell – Olé!

Programm nach Ansage
Dauer: 70'

Zunftthaus
zum Weissen Wind
(Zunft zum Weggen)
Oberdorfstrasse 20

Samstag
26. Oktober 2024
um 17h

WINTERREISE

Zunftkonzert Special

Milan Siljanov

Bassbariton

Nino Chokhanelidze

Klavier

Wenn die Tage kürzer werden, die Bäume kaum noch Blätter tragen und es draussen trüb und kalt wird, versinkt man leicht in schwere, melancholische Gedanken. Auch in Franz Schuberts Liederzyklus «Winterreise» trifft beides aufeinander: die winterliche Natur und die innere Niedergeschlagenheit des Wanderers. Ein Jahr vor seinem Tod, im Herbst 1827, vollendete Schubert diesen Liederzyklus nach Texten von Wilhelm Müller.

Franz Schubert (1797–1828)

Winterreise, D 911, Op. 89 (1827)

Texte von Wilhelm Müller

Dauer: 90'

Erste Abteilung

1. Gute Nacht
2. Die Wetterfahne
3. Gefrorne Tränen
4. Erstarrung
5. Der Lindenbaum
6. Wasserflut
7. Auf dem Flusse
8. Rückblick
9. Irrlicht
10. Rast
11. Frühlingstraum
12. Einsamkeit

Zweite Abteilung

13. Die Post
14. Der greise Kopf
15. Die Krähe
16. Letzte Hoffnung
17. Im Dorfe
18. Der stürmische Morgen
19. Täuschung
20. Der Wegweiser
21. Das Wirtshaus
22. Mut
23. Die Nebensonne
24. Der Leiermann

Sonntag
8. Dezember 2024
um 16h

Zunfthaus
zur Waag
Münsterhof 8

Liebe Freunde der Zunftkonzerte Zürich,

Herzlichen Dank für Ihre erneute Wahl des Zunfthauses zur Waag für ein einzigartiges Konzert. Unser Haus, geprägt von reicher Geschichte, bietet nicht nur den Blick auf den zauberhaften Münsterhof, sondern auch musikalische Verwöhnung in einmaligem Ambiente. Seit 1385 hat das Haus an diesem Ort der Zunft zur Waag ihren Namen gegeben, ab 1637 in der heutigen Form. Ein Porträt unsers Zünfters Johann Martin Usteris zielt den Zunftsaal. Als Schöpfer des Textes zum Lied «Freut Euch des Lebens» und Zeitgenosse Franz Schuberts würde er sich am heutigen Konzert erfreuen. Möge dieser Abend in unserem geschichtsträchtigen Haus für Sie unvergesslich werden.

Robert Naville
Zunftmeister der Zunft zur Waag

Lebensläufe



Artichic Ensemble

Zwei Violinen, ein Violoncello, ein Klavier und ein Kontrabass. In klassischer Wiener Besetzung begeistert das Artichic Ensemble sein Publikum mit einem Repertoire, welches weit über die Salonmusik der Belle Epoque hinausgeht. Neben klassischen und zeitgenössischen Kompositionen stehen osteuropäische oder spanische Volksmusik. Zu Tango und Jazz gesellen sich raffiniert arrangierte Titel aus Film, Musical und Operette. Im Rahmen der Zunftkonzerte Zürich präsentiert das Ensemble jedes Jahr im März ein neues Programm vor stets ausverkauften Saal.



Belenus Quartett

Belenus ist der keltische Gott der Künste und seit der Gründung 2004 der Namensgeber des Belenus Quartetts, das seit 2014 in seiner heutigen Besetzung spielt. Das Belenus Quartett konzertierte bisher vor allem in der Schweiz und ihren Nachbarländern. Sein Repertoire reicht von den frühen Haydn-Quartetten bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Das Quartett ist auch renommiert für aussergewöhnliche Crossover-Projekte und das Zusammenwirken mit weiteren Kammermusikpartnern wie Valentin Erben, Claudius Herrmann, Thomas Grossenbacher, Anna Malikova, Benjamin Engeli, Werner Bärtschi, Fabio di Càsola sowie dem Szymanowski Quartett. So ist es 2016 am berühmten St. Moritz Jazzfestival mit einem "Tribute to Billie Holiday" zusammen mit dem angesehenen Schweizer Komponisten und Saxofonisten Daniel Schnyder mit grosser Resonanz aufgetreten.



Lea Boesch

In Zürich geboren, erhielt Lea Boesch ihre Ausbildung unter anderem bei Nobuko Imai, Thomas Riebl und Rainer Schmidt. Sie spielt regelmässig in renommierten Orchestern, so im Tonhalle-Orchester Zürich und beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und war Solobratschistin des Verbier Festival Orchestra. Als Solistin trat sie unter anderem mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Zürcher Kammerorchester und dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester auf. Zu ihren Preisen gehören Stipendien der Friedl Wald-Stiftung Basel und der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung Luzern sowie ein Studienpreis des Migros-Kulturprozents und die Förderung als Migros-Kulturprozent-Solistin.



Alexander Boeschoten

Schon früh entflammte in ihm die Leidenschaft für das Klavierspiel, welche ihn einige Jahre später in die Meisterklassen von Prof. Homero Francesch und Prof. Ronald Brautigam führte. Neben seiner größten Passion, der Kammermusik, tritt er auch regelmäßig als Solist und Liedbegleiter auf. So führten ihn Konzerte unter anderem nach Südafrika, Russland, Japan und in zahlreiche Länder Europas. Auch war er an diversen bedeutenden Festivals zu hören wie der Schubertiade in Hohenems, dem Davos Festival, Mantova Chamber Music Festival, Schiermonnikoog Kamermuziekfestival, Stellenbosch Festival und Boswiler Sommer. Seit 2018 ist er künstlerischer Leiter der Konzertreihe Zunftkonzerte Zürich.



Karel Boeschoten

Karel Boeschoten ist ein vielseitiger Musiker. Er war Mitglied des Concertgebouworkest Amsterdam, der Camerata Bern, trat als Solist in der Carnegie Hall auf, sowie mit Musikern wie Thomas Demenga und Ronald Brautigam. Als Improvisator konzertierte er mit dem European Chaos String Quintet, am Lucerne Festival mit Pierre Favre und am Jazz Festival Montreux mit Stephan Eicher. Ungarische Volks- und Romamusik spielt er seit 2002 mit seinem Kalandos Ensemble. Zudem komponierte er mehrere Werke für Violine. Boeschoten war bis 2016 Künstlerischer Leiter der Rüttihubeliade.



Alexander Boldachev

Einer der führenden Interpreten auf der Harfe im Genre der akademischen Musik und des klassischen Crossovers, Improvisator, Arrangeur und Komponist mit einem persönlichen Musikstil. Dirigent und Organisator von kulturellen Veranstaltungen. Der Exklusivkünstler des italienischen Harfenhauses Salvi Harps, Gründer des Zürcher Harfenfestivals und Initiator des World Harp Day. Mit seinen Solokonzerten reist er um die Welt:

Carnegie Hall in New York, Gavo Hall in Paris, Musikverein in Wien, Große Philharmonie in Sankt Petersburg und weitere, sowohl auch in Zusammenarbeit mit vielen europäischen und russischen Orchestern. Im Jahr 2018 schrieb und spielte er ein elektronisches Harfensolo zur Eröffnung der FIFA Weltmeisterschaft zusammen mit Robbie Williams und Aida Garifullina.



Bettina Castaño

Seit mehr als dreissig Jahren lebt die gebürtige Appenzellerin in der Hochburg des Flamenco, im Süden Spaniens in Sevilla. Ihre Brücken zur Heimat hat sie nie abgebrochen, gleichzeitig schlägt sie neue nach Indien.

Ihre ersten Flamencoschritte lernte sie in den spanischen Zentren für Emigranten in der Schweiz. Nach der Matura zog sie nach Sevilla mit kurzem Abstecher in Berlin, wo sie auf der Strasse und in der Truppe von Manuel Moreno ihre ersten Auftrittserfahrungen machte. Sie lernte über 10 Jahre von vielen Flamencotänzern, aber ihre Hauptlehrer waren die «Zigeunerin» Sara, Manolo Marín, Manuel Soler und die Familie Farruco. Neben ihrem Tanz spielt sie auch Cajón, Kastagnetten und Rahmentromeln.



Nino Chokhnelidze

Neben ihrer solistischen Tätigkeit zeigte Nino Chokhnelidze grösste Leidenschaft für Kammermusik und Liedbegleitung.

Im September 2014 gewann sie zusammen mit Milan Siljanov sowohl den 1. Preis als auch den Publikumspreis am Internationalen Vokal Wettbewerb (IVC) in 's-Hertogenbosch in der Kategorie Lied-Duo. Der Gewinn des Wettbewerbs ermöglichte ihnen ein Auftritt in einer wöchentlich ausgestrahlten Live-Radiosendung im Spiegelzaal des Concertgebouws in Amsterdam. Ihren grössten Erfolg feierte Nino Chokhnelidze 2015 mit dem Gewinn des Pianistenpreises bei der Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition in London. Auftritte führten sie schon mehrmals an die Londoner Wigmore Hall und Barbican Hall, an das Oxford Lied Festival, die Tonhalle Zürich, an die Bayerischen Staatsoper und das Het Concertgebouw in Amsterdam.



Andrea Kollé

Die Flötistin Andrea Kollé spielt neben moderner Flöte auch Traverso und klassische Flöte. Sei es als Soloflötistin, als Kammermusikerin oder als Solistin die in Amsterdam geborene Musikerin fühlt sich überall zu Hause. Ihre Konzerte führten sie durch viele Länder Europas, Japan, die USA und Kanada und an Festivals wie Davos Festival, Lucerne Festival, Berliner Festspiele und die Rütihubeliade. Als Soloflötistin gastierte sie u.a. im Sinfonieorchester Basel, in der Camerata Academica Salzburg, sowie der Camerata Bern und arbeitete mit Dirigenten wie Niklaus Harnoncourt, Zubin Metha, Nello Santi, Sándor Végh und Marcello Viotti. Besonders am Herzen liegt ihr die zeit-

genössische Musik. So spielte sie zahlreiche Uraufführungen u.a. von Jürg Wyttenbach, Thomas Demenga, David Philip Hefti und Phillipe Racine. Sie ist Mitglied der Philharmonia Zürich und des Barockorchesters La Scintilla und ist künstlerische Leiterin der Konzertreihe Bläuserenaden Zürich und des Sommerfestivals Luberon en Musique (FR).



Sarah Kollé

Die niederländisch-schweizerische Sopranistin Sarah Kollé war von 2014–16 Mitglied des Schweizer Opernstudios. In der Saison 2015/16 hat sie ihr Debüt am Theater Biel/Solothurn in der Rolle des Oberto (Alcina, Händel) gegeben. Sarah Kollé engagiert sich leidenschaftlich für zeitgenössische Musik und hat u.a. die Rolle der Sie in der Sitcom Opera «Minibar» von Sven Daigger zusammen mit der Jungen Norddeutschen Philharmonie gesungen und Meisterkurse bei Angelika Luz, Sarah Maria Sun und Donatienne Michel-Dansac besucht. 2021 hat sie ihr Meisterklasse Studium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig mit Auszeichnung abgeschlossen.

Weitere Rollen und Projekte umfassen u.a. Sesto (Giulio Cesare, Händel) am Theater Dessau und Nordhausen, Pamina (Die Zauberflöte, W.A. Mozart), Rosmene (Imeneo, G.F.Händel), Michaela (Carmen, Bizet), Marie (Der Waffenschmied, Lortzing) sowie die performativen Liederabende LICHT_22 (Leipzig), Clara im Rückspiegel (Leipzig).



Joachim Müller-Crépon

Joachim Müller-Crépon studierte Violoncello in Zürich bei Prof. Thomas Grossenbacher, Cobus Swanepoel und schloss seinen Bachelor of the Arts bei Prof. Roel Dieltiens ab. Nach zwei Studienjahren bis 2012 an der University of Stellenbosch in der Klasse von Magdalena Roux in Südafrika, schloss er 2016 sein Solistendiplom bei Prof. Thomas Demenga an der Hochschule für Musik in Basel mit Auszeichnung ab. Als Kammermusiker und Solist führten ihn Engagements in das europäische Ausland und weiter nach China, Kuba und Südafrika. 2016 gewann Joachim Müller-Crépon den Solisten-Wettbewerb der Jmanuel und Evmaria Schenk-Stiftung. Er ist seit 2018 künstlerischer Leiter der Zunftkonzerte Zürich und seit 2022 Mitglied im Luzerner Sinfonieorchester.



Moritz Roelcke

Moritz Roelcke, geboren 1991 in Brugg AG, studierte Klarinette bei Pascal Moraguès sowie bei Fabio di Càsola. Konzerte führen ihn nach Tokio, Mexiko-Stadt, Montreal, Manchester, Riga, Seoul und ins KKL Luzern. Er konzertierte mit dem Orchestre de Paris, Tonhalle Orchester Zürich, Berner Symphonieorchester, Musikkollegium Winterthur, Chaarts Ensemble Boswil und Opernhaus Zürich, Carmina Quartett, Belenus Quartett sowie Ensemble Paul Klee. Er kammermusiziert mit Isabelle Faust oder Teo Gheorghiu, ist Mitglied der Zürcher Klezmergruppe Cheibe Balagan und bildet mit dem Gitarristen Pascal Ammann das erfolgreiche Duo Klezmorim. Er ist im neuen Schweizer Kinofilm Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse zu hören.



Milan Siljanov

Bejubelt für sein «herzerreißendes intensives Singen, das den Atem stocken ließ» (Süddeutsche Zeitung), kehrt Milan Siljanov für die Spielzeit 2022/23 als Ensemblemitglied wieder zurück an die Bayerische Staatsoper, wo er in Produktionen wie Die Nase, Die Zauberflöte, Tosca und Der Freischütz zu sehen sein wird. Als Liedsänger gastiert er regelmäßig zusammen mit der Pianistin Nino Chokhoniidze an internationalen Festivals und Konzertsälen wie der Wigmore Hall London, dem Oxford Lied Festival, Het Concertgebouw Amsterdam, dem Liedrezital Zürich und der Bayerischen Staatsoper.

Milan Siljanov ist Mitglied der Verbier Academy und wurde 2016 mit dem Prix Yves Paternot als bester Nachwuchskünstler der Academy ausgezeichnet. Er gewann sowohl die Wigmore Hall Song Competition (2015), als auch den Liedwettbewerb bei der International Vocal Competition in 's-Hertogenbosch (2014). Beim Internationalen ARD-Wettbewerb wurde ihm der 2. Platz und der Publikumspreis verliehen (2018).



Spirea Quartett

Der Name Spirea ist inspiriert von der Architektur ihrer Streichinstrumente. Um die Schnecke am Kopf des Instruments zu konstruieren, braucht es den sogenannten Goldenen Schnitt oder lateinisch «sectio aurea». Der goldene Schnitt kann aber auch in einer Komposition und im gemeinsamen Musizieren gesehen werden. So bilden die Spirale der Schnecke und der goldene Schnitt den Namen Spirea. Seit mehr als zwei Jahren werden sie von Prof. Rainer Schmidt, Anton Kernjak,

Claudio Martínez-Mehner und Jiri Nemecek betreut. Sie sind in der ganzen Schweiz, in Spanien, Deutschland und Frankreich aufgetreten. Unter anderem beteiligen sie sich aktiv, sowohl organisatorisch als auch künstlerisch am neu gegründeten spanischen Kammermusikfestival «Chambart». Vor kurzem wurden sie mit dem ersten Preis des Orpheus-Musikwettbewerbs in der Schweiz ausgezeichnet.



TrioColores

Das TrioColores bestehend aus Matthias Kessler (*1997), Luca Staffelbach (*1996) und Fabian Ziegler (*1995) pflegt ein breites Spektrum der perkussiven Literatur. Mit klassischen und zeitgenössischen Werken vermitteln sie als TrioColores dem Publikum den Facettenreichtum der Schlaginstrumente in einzigartig konzipierten Konzerten. Neben der üblichen Literatur für Perkussion erweitert das Trio ihr Repertoire mit Bearbeitungen klassischer Musik. Das hat sich bis heute für das Trio von einer Herzensangelegenheit zum Spezialgebiet weiterentwickelt. Mit anspruchsvollen Arrangements und geschmackvollen musikalischen Interpretationen etabliert das Ensemble damit Schlagwerk gekonnt neu im klassischen Konzertbetrieb. Dieses Konzept führte sie bereits an viele namhafte Klassikfestivals und 2021 zu ihrem Debüt im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, in dem sie Ravels «Le Tombeau de Couperin» vortrugen.

Allgemeine Informationen

Preise:

Zunftkonzerte
Regulär 60 CHF
CARTE-BLANCHE/AHV/Legi 40 CHF

Zunftkonzerte Special & Lavatertage
Regulär 30 CHF
CARTE-BLANCHE/AHV/Legi 20 CHF

Festivalpass Lavatertage 120 CHF (Limitiertes Kontingent)

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre,
ermöglicht durch die Theodor und Constantin Davidoff Stiftung.
(Limitiertes Kontingent)

Freie Platzwahl, Einlass und Abendkasse 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Vorverkauf:

Schweizerische Post und alle
weiteren Ticketino-Vorverkaufsstellen
Online: www.zunftkonzerte.ch
Telefonisch: 0900 441 441 (CHF 1/Min)

Freundeskreis:

Unterstützen Sie die Zunftkonzerte Zürich und
werden Sie Mitglied des Freundeskreises.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website
unter www.zunftkonzerte.ch/freundeskreis

Anreise:

Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit den öffentlichen
Verkehrsmitteln.
Weitere Informationen unter www.vbz.ch

Partner



THE
LIVING
CIRCLE
LUXURY FED
BY NATURE

URS BERGMANN
FLORIST
MARKTGASSE 6
8001 ZÜRICH
044 261 94 25

schneider f druck ag

TagesAnzeiger

Mit herzlichem Dank an



Zunfthaus zur Schmiden
Barock- & Kammerkultur



ZUNFTHAUS ZUR WAAG
stiftig geniessen



ALTSTADT
KIRCHEN

MIGROS
kulturprozent

SwissLife
Stiftung Perspektiven



Projektleitung

Alexander Boeschoten
Joachim Müller-Crépon

Grafische Gestaltung Druck

Christiaan Gieben
Schneider Druck AG



*Q*uis quis ades farvax: fortis dato emulda civis
 Omnia namque novum iam tibi furgi opus.
 Et vobis vltro volupe est edicere munda.
 Quibus ES hac, fiamus fit postura DEI:
 Sic quoque quis TIGURO flos et que ferma locorum,
 Aliteri prorsus ista tabula habet.
 O patria, à vltis nostris favenda pium,
 O Urbs Efovetici gloria prima foh,
 Te laudem alii, plero ES te producti ore,
 Cui tua tanta magis quare sua nota domus.
 Nam vix salla unquam vixi et te promptior offi.
 Pandere desisti hostia tela voris.

Alle Jahre zum an Neuen Jahr beheimt ein Gliche 13
 oder Sechszehen wertzlich, handt abzunemen Kay-
 ser Sittt linge und lere.



THE
 LIVING
 CIRCLE
 LUXURY FED
 BY NATURE

URS BERGMANN
 FLORIST
 MARKTGASSE 6
 8001 ZÜRICH
 044 261 94 25

TagesAnzeiger

schneider / druck ag